

statt seiner die Zeitung zu schreiben, so würde ich es anders machen.“

Er bückte sich zum Ofen, um eine glühende Kohle aufzunehmen, denn er empfand großes Bedürfniß darnach, zu rauchen. Der alte Schmitt folgte seinem Beispiel, und da es Nacht geworden war, gingen sie Alle zusammen fort, Koffel als der Letzte, indem sie Onkel Jacob die Hand drückten und Frau Therese eine Verbeugung machten.

13.

Schon am nächsten Morgen beschäftigte sich Frau Therese mit der Haushaltung; sie sah in den Schränken nach, faltete die Tischtücher, Servietten und Hemden, selbst das alte vergilbte Weißzeug auseinander, das seit Großmutter Vene's Zeiten aufgehäuft lag; sie legte bei Seite, was noch ausgebessert werden konnte, während Lisbeth im Waschhause die große, mit Asche gefüllte Bütte aufstellte. Man mußte bis Mitternacht für die große Wäsche kochendes Wasser halten. Und während der folgenden Tage ging es noch ganz anders zu, als es sich darum handelte, das Alles zu bleichen, zu trocknen, zu bügeln und zu sticken.

Frau Therese fand in allen Handarbeiten nicht ihres Gleichen; diese Frau, welche man nur für fähig gehalten, Branntwein in die Gläser zu schütten, und sich hinter einem Haufen von Sanscülotten auf einem Karren fortzubewegen, verstand, was häusliche Angelegenheiten betraf, mehr als irgend eine Gevatterin in Anstatt. Sie führte sogar bei uns die Kunst, Blumen zu sticken und die gute Wäsche mit rothen Buchstaben zu zeichnen, zuerst ein, ein Ding, welches man bis dahin in unseren Bergen